

Tendenzen der Bauwirtschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inflation, schönes Wetter, mehr Arbeitskräfte und eine kaum gezügelte Nachfrage haben die Baukurven 1972 steil nach oben gebogen. Im Gegensatz zu den Vorjahren ist der Wohnungsbau wesentlich rascher gewachsen (plus 29%) als der gewerblich-industrielle Bau (plus 12%), der von den Baumassnahmen und dem verminderten Investitions-wachstum etwas abgebremst wurde. Die Aussichten für das laufende Jahr lassen erwarten, dass sich dieses veränderte Verhältnis in den Wachstumsraten fortsetzen wird.

In der Schweiz wurden im Jahre 1972 insgesamt 9505 Mio. Franken in Wohnbauten investiert. Diese Summe übertraf, bei einer Bauteuerung von rund 11 Prozent, das vorjährige Ergebnis um 29 Prozent. Aber auch am realen Geldwert gemessen, betrug die Zunahme der Wohnbauinvestitionen gegenüber 1971 gut 16 Prozent.

Sanktgallische Wohnbautätigkeit 1972

Im Kanton St. Gallen wurden im Jahre 1972 insgesamt 4177 (1971/3359) neue Wohnungen erstellt, das sind 818 oder 24,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Auf 1000 Einwohner (Volkszählung 1970) entfallen 10,9 (8,7) neue Wohnungen, damit rangiert indessen der Kanton St. Gallen in der Rangfolge aller 25 erst auf dem 15. Platz.

Der 500-Millionen-Härtekredit

Der Christlich-nationale Gewerkschaftsbund der Schweiz (CNG) begrüsst es, dass Bundesrat und Nationalbank ab 1. August eine zusätzliche glo-

bale Sonderquote für den Kreditzuwachs in der Höhe von 500 Millionen Franken festgesetzt haben. Zu begrüßen sei auch, heisst es in einer Pressemitteilung weiter, dass neben dem subventionierten auch der freitragende, preisgünstige Wohnungsbau in den Genuss der Sonderregelung kommen soll. Da jedoch neben dem preisgünstigen Woh-

nungsbau auch Infrastrukturbauten im Rahmen des Härtekontingents zu berücksichtigen seien, werde es notwendig sein, dass die vorgesehene Kommission sehr rasch zu objektiven Massstäben für die Zuteilung der begrenzten Mittel nach sozial relevanten Prioritäten finde.

